

Neidisch war Adisa, als Tawango vor 3 Jahren von seinem Vater einen echten Fußball geschenkt bekam. Schließlich hatte Adisa zum Kicken nur eine ausgestopfte Plastiktüte. Damals hatte die Kakaoernte dank des hohen Weltmarktpreises gutes Geld eingebracht: Tawango bekam seinen Fußball. Heute ist Adisa längst nicht mehr neidisch auf Tawango!



Fotolia.com, New York (Paul W. Brian)

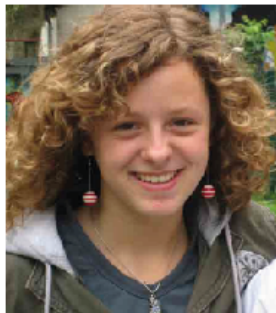
### Tawango erzählt:

„Heute kann Salehe wieder lachen. Aber vor einigen Wochen, ist meine Schwester Salehe bei der Arbeit von einer **Schlange** gebissen worden. Sie brauchte unbedingt einen Arzt. Unser Vater musste hohe Schulden machen, um Arzt und Medikamente zahlen zu können. Sonst wäre Salehe nun tot.“



Kristi Arshin, Stuttgart (Dr. Mafias Kabog Foto)

**Vanessa** ist 14 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern in Heilbronn in einem Reihenhaus. Vanessas Vater ist Filialleiter einer Bank. Ihre Mutter arbeitet als Lehrerin an einer Grundschule. In ihrer Freizeit hört Vanessa am liebsten mit ihrer Freundin Vivien Musik und engagiert sich in der „Eine Welt Gruppe“.



Kristi Arshin, Stuttgart (Fr. Andrea Benschel, Daxcom Berlin)

### Fußballfans

Adisa und Tawango sind begeisterte Fans der „Elefanten“, so nennen die Einwohner der Elfenbeinküste ihre Fußball-Nationalmannschaft. Fußball ist der wichtigste und meist betriebene Sport an der Elfenbein küste. Derzeit gelten die „Elefanten“ als eine der wichtigsten Nationalmannschaften Afrikas.



Picture-Alliance, Frankfurt (ABACA)

### Fair-Trade-Genossenschaft

Anders als Tawangos Vater haben sich der Vater von Adisa und die anderen Kleinbauern im Ort zu einer Gruppe zusammengeschlossen. Sie sind Mitglieder einer „Fair-Trade- Genossenschaft“. Für die Hälfte ihres Kakao erhalten sie einen **garantierten Preis**. Er ist höher als der **Weltmarktpreis**, den beispielsweise Tawangos Vater bekommt.

## Ernte ist nicht gleich Ernte

Der **Ernteertrag** auf den Plantagen hängt von vielen Faktoren ab: Dürren, Überschwemmungen

und andere klimatische Ereignisse können eine ganze Ernte zerstören oder die Ernte verringern.

Auch politische Unruhen, wie Bürgerkriege können Einfluss auf die Ernte nehmen, so wie beispielsweise an der Elfenbeinküste.

All diese Faktoren nehmen Einfluss auf den Weltmarktpreis.

## Arbeit auf der Plantage

Anstatt in die Schule zu gehen, arbeitet Tawango seit zwei Jahren von **morgens 7.00 Uhr bis abends 18.00 Uhr** auf der Kakaoplantage seines Vaters. Eine schwere Arbeit, aber das Geld wird dringend gebraucht. Tawango sammelt nun die Kakaofrüchte auf und trägt sie zu der Stelle, wo die Bohnen aus der Schale geholt werden.

Später will Tawango einmal Fußballprofi werden oder er erledigt Arbeiten im Büro: „Da muss man nicht so schwer tragen.“



laif, Köln (Daniel Rosenthal)

**Adisa** ist 13 Jahre alt.

Kicken ist sein großes Hobby .

Adisa lebt in Attakro, einem kleinen Ort an der Elfenbeinküste. Dort geht er auch zur Schule. Adisa wohnt zusammen mit seinen fünf Geschwistern, seinen Eltern und den Großeltern in einer Lehmhütte. Sein Freund, Tawango, lebt im Nachbardorf.



Pictur - Africa - Frankfurt (EM) / by Youandme5

## Die dunkle Seite des Schokoladengenusses: schlechte Arbeitsbedingungen

Weil die Arbeiter viele Stunden am Tag hart schufteten und nur wenig dabei verdienen, kann Tawangos Vater den Kakao billig ernten und preiswert weiterverkaufen.

Er weiß: die Menschen im fernen Europa wollen **billige Schokolade**.

Schlechte Arbeitsbedingungen? Kranke Arbeiter? Tawangos Vater lacht. „Krankheit gibt es hier nicht. Jeder muss arbeiten. Sonst bekommt er kein Geld. Wir wissen nie, was das nächste Jahr bringt. So ist das eben.“

## Billige Produktion

Kakao wächst in Ländern, in denen die Menschen oft sehr arm sind. Viele Menschen verdienen dort als Bauern ihren Lebensunterhalt und erzeugen landwirtschaftliche Produkte, die sie an die reichen Länder verkaufen können, z. B. Kaffee, Bananen oder auch Kakao. Tawangos Vater gehören fünf Hektar \* Land, auf denen er Kakaopflanzen anpflanzt. In Afrika wird Kakao vor allem in kleinbäuerlichen Betrieben angebaut.

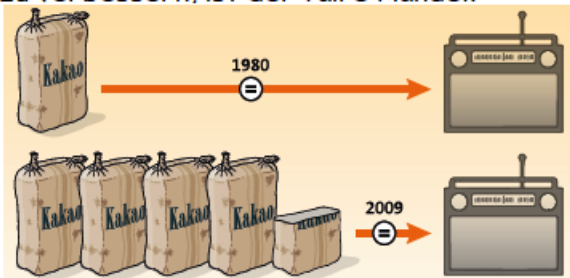
**Aufgrund seiner billigen Produktion kann Tawangos Vater den Kakao zu niedrigsten Preisen verkaufen.**

\* 1 Hektar entspricht 10 000 m<sup>2</sup>. Zum Vergleich: 1 Fußballplatz umfasst ca. 7 300 m<sup>2</sup>.



lalj (Berni Jonkmans), Köln

**Ein Sack Kakao für ein Radio?** Hier kannst Du eine eigene Mystery-Karte erstellen: Die Preise schwanken: Im Jahr 1980 konnte ein Bauer von dem **Erlös eines Sackes** Kakao ein Radio kaufen. 2009 musste er dafür **fünfeinhalb Säcke** verkaufen. Weil die Bauern für die gleiche Arbeit viel weniger Geld bekommen, können viele Familien kaum noch von dem Erlös leben. Eine Möglichkeit, ihre Situation zu verbessern, ist der faire Handel.



International Cocoa Organization

## Irrtum

Vor fünf Jahren brachte die Plantage von Tawangos Vater mit dem Kakaohandel viel Geld ein. Der Weltmarktpreis war so hoch wie selten. „Ich habe es geschafft“, dachte er. Damals bekam Tawango seinen Fußball! Um noch mehr Kakao ernten zu können, kaufte Tawangos Vater 100 neue Kakaopflanzen und dazu noch teuren Dünger. Er musste zwar geringe Schulden dafür machen - aber im nachfolgenden Jahr konnte er das Geld ja wieder zurückzahlen.

Was er damals nicht bedachte: **Der Weltmarktpreis schwankt ständig.**



shutterstock, New York (Alen a Brozova)

## Kompliziert? Nein fair!

Die Fair-Trade-Genossenschaft, in der Adisas Vater Mitglied ist, **garantiert** ihren Mitgliedern für die Kakaernte feste Preise, die größtenteils **unabhängig vom Weltmarktpreis** sind.

Um das leisten zu können, muss die Genossenschaft die Kakaobohnen zu **höheren Preisen** verkaufen als dies bei Tawangos Vater der Fall ist.

Die Schokolade, die in Deutschland verkauft wird und aus der Kakaobohnenernte von Adisas Vater stammt, ist deshalb teurer als die Schokolade, die aus der Ernte von Tawangos Vater kommt.

**Adisas Vater** ist Kleinbauer auf einer Kakaopflanzung.

Er verdient nicht viel, **aber seine Familie hat genug zu essen**. Er kann sogar etwas Geld sparen.

Darauf, dass er sogar zwei seiner Kinder in die Schule schicken kann, und alle genug zu essen haben, ist Adisas Vater sehr stolz.



19/10 - Sen. L. 2000 - Schokolade, Landwirtschaft

**Tawango** ist 14 Jahre.

Er will später Fußballstar werden oder Fußballmanager. Am besten aber beides hintereinander, da verdient man noch mehr.

Bis vor eineinhalb Jahren ging Tawango zusammen mit Adisa in die Schule. Darauf, dass er seinen Namen schreiben kann, ist er stolz. Auch mit dem Lesen klappt es schon recht gut.



1/11 - Adisa, Stuttgart  
(U: W. 19/10 - Sen. L. 2000 - Schokolade, Landwirtschaft)

### Fair Trade

Unter fairem Handel wird der möglichst gerechte und direkte Handel zwischen Kakaobauern und den Herstellern von Schokolade verstanden.

**Ziel ist es die Lebensbedingungen der Kakaobauern zu verbessern.**

Deshalb sind **Fair-Trade-Produkte teurer als normale Produkte**. Das gilt auch für die Schokolade, die aus den Kakaobohnen von Adisas Kakaopflanzung hergestellt wird.

Das Fairtrade-Siegel auf den Produkten steht als Zeichen dafür, dass die Fairtrade-Richtlinien eingehalten werden. Außerdem erkennt man faire Produkte an den Logos der 100%-Fair-Händler, wie z. B. GEPA.



Das Siegel für fairen Handel

Fairtrade International (FLO), Bonn;  
GEPA - The Fair Trade Company, Wuppertal



### Verzweiflung

Tawangos Vater hatte so sehr mit dem Geld gerechnet, doch dieses Jahr reicht es hinten und vorne nicht, denn der Kakaopreis ist sehr niedrig und die Einnahmen gering.

Was nun? Für Salehes Arztrechnung musste er bereits Schulden machen, die Plantagenarbeiter müssen bezahlt, die Familie ernährt werden.

Tawangos Vater ist verzweifelt.